

Ergebnisprotokoll zum Treffen des Jugendforums am 06.04.2022

Datum: 06. April 2022 **Zeit:** 17:00 Uhr **Ort:** Online via Zoom

Anwesend: Belana, Charlotte L., Clara W., Jimi, Lennart, Louis, Lulu, Marius, Sarah, Tim (2/10)

Es fehlen: Angelina, Elias, Jannik, Lisa, Mahafarin, Theodor

Moderation: Marius

Protokoll: Lennart

TOP 0: Beschlussfähigkeit und Anwesenheit

TOP 1: Aktuelles und offene Gesprächsrunde

TOP 2: Treffen in Präsenz

TOP 3: Aktion „Tatorte markieren“

TOP 4: Projekt #everynamecounts

TOP 5: Spray-Workshop am Haus am Anger

TOP 6: Terminliches

TOP 0: Beschlussfähigkeit und Anwesenheit

Zu Beginn anwesend sind Belana, Charlotte L., Jimi, Lennart, Louis, Marius, Sarah und Tim.

Marius als Moderator begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass 8 Personen anwesend sind, von denen 2 Personen Mitglied im Jugendkomitee sind. Die Beschlussfähigkeit ist damit nicht gegeben. Lennart schreibt das Protokoll.

TOP 1: Aktuelles und offene Gesprächsrunde

Nachdem anfangs nur vier Personen anwesend sind, wird das Treffen mit einer halben Stunde Verspätung und nach einer kurzen Diskussion gestartet.

TOP 2: Treffen in Präsenz

Louis berichtet, dass er auf der Jugendkonferenz gefragt wurde, ob die Treffen wieder in Präsenz stattfinden. Er vermutet, dass Präsenztreffen vielen Aktiven guttun würden und die Produktivität gestärkt würde.

Jimi findet es vertretbar, Treffen in Präsenz stattfinden zu lassen, wenn auf die Hygiene-Regeln geachtet wird und weiterhin verantwortungsvoll mit der Situation umgegangen wird.

Charlotte L. findet sich aktuell noch unwohl, da sie in der nächsten Zeit Abi schreibt und in ihrer Familie aktuell Corona-Fälle aufgetreten sind. Sollten Treffen stattfinden, würde sie sich wünschen, dass Abstände eingehalten werden, gelüftet wird und Masken getragen werden.

Soll sich das Jugendforum ab sofort wieder in Präsenz treffen?		
Ja	Nein	Enthaltung
4 Personen	1 Person	3 Personen



Es wurde mehrheitlich entschieden, dass die Treffen des Jugendforums ab sofort wieder in Präsenz stattfinden. Dabei gelten folgende Regeln: Maskenpflicht in Innenräumen, regelmäßiges Lüften, soweit möglich Abstand halten, Angebot von Hybrid-Sitzungen mit Online-Zugang, Anwesenheit nur getestet oder geimpft (3G-Pflicht), Kontakterfassung über Corona-Warn-App.

Lulu kommt zum Treffen dazu.

TOP 3: Aktion „Tatorte markieren“

Lennart berichtet von der Aktion „Tatorte markieren“ des Projektes Zeitwerk des Landesjugendrings Brandenburg. Dazu hat das Jugendforum folgende Anfrage erreicht:

*„Am 22. April 1945 wurden Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen und am 30. April Häftlinge des Lagers Ravensbrück befreit. Durch diese Befreiung rückte auch für weitere Frauen, Männer und Jugendliche die Freiheit näher: Für Häftlinge, die in KZ-Außenlagern oder Zwangsarbeiter*innenlagern inhaftiert waren und in Außenkommandos oder beispielsweise in der Landwirtschaft Zwangsarbeit leisten mussten. Nachdem sich im letzten Jahr 27 Engagierte und Einzelpersonen an der Aktion „Tat-Orte markieren – Menschen gedenken“ beteiligt haben, wollen wir die „Flutterbandaktion“ gern dieses Jahr wieder aufgreifen, um mit eurer Hilfe Tat-Orte nationalsozialistischer Verbrechen in ganz Brandenburg sichtbar zu machen.*

Mit eurer Hilfe machen wir diese Tatorte sichtbar: Mit unserem Absperrband könnt ihr Orte nationalsozialistischer Verbrechen in eurer Umgebung markieren. So geben wir gemeinsam Anlass, hinzuschauen und nachzufragen – Wer waren die Opfer? Welche Lebensgeschichten warten darauf, erzählt zu werden? Gemeinsam zeigen wir, dass die nationalsozialistischen Verbrechen bei weitem an mehr Orten als den bekannten Konzentrationslagern stattgefunden haben. Wir holen die Erinnerung, das Gedenken und die Mahnung dorthin, wo sie zumeist „überLAGERT“ sind – auf die lokale Ebene. Um mitzumachen, sendet ihr uns bis zum 25.4.2022 eine E-Mail an zeitwerk@ljr-brandenburg.de. Darin schreibt ihr uns die Adresse, zu der wir euch unser Absperrband senden sollen und wo ihr dieses anbringen wollt. Informationen findet ihr z.B. auf diesen Karten:

- ehemalige KZ-Außenlager: www.ueberlagert.de
- Zwangsarbeiter*innenlager/Datenbank: www.ns-zwangsarbeit.de/recherche/lagerdatenbank
- Stolpersteine: www.stolpersteine-brandenburg.de
- Erinnerungsorte Brandenburg: erinnerungsorte-brandenburg.de

Macht Fotos von eurer Aktion und teilt sie in den sozialen Medien unter folgenden Hashtags: #überlagert, #erinnernteilen, #rememberliberation, #ns_tatorte. Toll ist es, wenn ihr kurz etwas zu eurem Ort in die Bildbeschreibung schreibt. Informiert gerne die lokale Presse.

Lennart erklärt, dass er das Projekt sehr wichtig findet und vorschlägt, sich daran zu beteiligen. IN Falkensee gibt es ein ehemaliges Außenlager des KZ Sachsenhausen sowie 26 Stolpersteine. Eine Liste findet sich unter de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Stolpersteine_in_Falkensee.

Charlotte L. unterstützt die Teilnahme, fände es aber gut, wenn mehr gemacht wird, als nur das Absperrband aufzuhängen. Es ließen sich Informationen über die Menschen zusammenstellen und vielleicht kann man auch Schulklassen einbinden. Lulu unterstützt die Projektidee ebenso.

Lennart nimmt Kontakt mit dem Bündnis gegen Rechts und der Stolperstein-Gruppe auf, um abzuklären, ob die Gruppen Interesse haben, sich an der Aktion zu beteiligen.



Aufgaben	
- Anmeldung zur Aktion „Tatorte markieren“	Lennart
- Kontakt und Absprache zur Zusammenarbeit mit Stolperstein-Gruppe und Bündnis gegen Rechts	Lennart

Clara W. und Jimi kommen zum Treffen dazu.

TOP 4: Projekt #everynamecounts

In Bad Arolsen in Hessen befindet sich das weltweit größte Archiv über die Opfer und die Überlebenden des NS-Regimes: UNESCO Welt-Dokumentenerbe, aber noch immer wenig bekannt. #everynamecounts ist eine Initiative der Arolsen Archives – mit dem Ziel den Verfolgten des Nationalsozialismus ein digitales Denkmal zu errichten. Damit auch zukünftige Generationen sich an die Namen und Identitäten der Opfer erinnern können. Es geht zudem um unsere heutige Gesellschaft. Denn der Blick zurück zeigt uns, wohin Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus führen.

Das Archiv besitzt eine umfangreiche Sammlung mit Daten über die Opfer und die Überlebenden des NS-Regimes. Diese kann bisher jedoch nur begrenzt digital eingesehen werden, da die Dokumente zwar eingescannt sind, aber nicht digital gelesen werden können. Eine Stichwort- oder Namenssuche ist deshalb nicht möglich. Mit dieser Crowdsourcing-Initiative wird die interessierte Bevölkerung nun um Unterstützung bei der Digitalisierung der Daten gebeten. Dazu erhält man Scans der Dokumente, die man im Anschluss in digitale Formulare überträgt.

Die Idee war nun, dass das Jugendforum am 24. April um 13 Uhr eine Aktion organisiert und gemeinsam in kleiner oder größerer Runde die eingescannten Akten digitalisiert. Dazu sollen Snacks besorgt werden, um den Interessierten einen kleinen Anreiz zu bieten. Ziel ist es, sich mit der deutschen Geschichte in einem offenen Rahmen auseinanderzusetzen, etwas über einzelne Lebensgeschichten von KZ-Häftlingen zu erfahren und sich darüber auszutauschen sowie interessierten jungen Menschen einen niedrigschwelligen Einstieg ins Jugendforum zu ermöglichen.

Sarah beantragt zur Durchführung der Veranstaltung 100 EUR aus dem Jugendfonds.

Soll das Jugendforum 100 EUR für die Durchführung einer Veranstaltung zum Projekt #everynamecounts zur Verfügung stellen?		
Ja	Nein	Enthaltung
2 Personen	0 Personen	0 Personen
Die Abstimmung wurde im Anschluss online für die Dauer von 24 Stunden fortgeführt.		
3 Personen	0 Personen	0 Personen
= 5 Personen	= 0 Personen	= 0 Personen

Es haben sich 2 Personen für den Antrag ausgesprochen. Da das Jugendkomitee zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht beschlussfähig war, wurde die Abstimmung online für die Dauer von 24 Stunden fortgeführt. Insgesamt haben sich 5 Personen für den Antrag ausgesprochen. Damit wurde der Antrag einstimmig angenommen. Es werden 100 EUR aus dem Jugendfonds zur Verfügung gestellt. Mit dem Projekt sollen junge Menschen an die NS-Geschichte herangeführt werden. Ihnen wird die Möglichkeit gegeben sich mit der Opferperspektive auseinanderzusetzen und in einer offenen Runde dazu ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Das Projekt dient der Aufklärung und Sensibilisierung über die Verbrechen des NS-Regimes und versucht präventiv gegen Diskriminierungen und eine Extremisierung zu wirken. Gleichzeitig wird auf die wertvolle Arbeit des Arolsen Archivs aufmerksam gemacht.



Sarah berichtet, dass jedoch das Internet am Haus am Anger momentan nicht funktioniert und bis zum Zeitpunkt der Veranstaltung repariert werden müsste.

Lennart bereitet ein Share-Pic und Werbung vor, Louis nimmt Kontakt mit der IT-Abteilung der Stadt auf, um die Internet-Verbindung am Haus am Anger zu verbessern.

Aufgaben	
- Werbung zum Aktionstag #everynamecounts	Lennart
- IT kontaktieren, um WLAN zu reparieren	Louis

TOP 5: Spray-Workshop am Haus am Anger

Tim berichtet, dass sich die Planungen zum Projekt „Grüne Oase“ konkretisieren. Unter anderem sollen die Hochbeete, die auf der Fläche am Kreisverkehr am Bahnhof Falkensee aufgestellt werden, in einem Workshop besprayed werden. Dafür möchte er den Hof am Haus am Anger an folgenden drei Samstagen reservieren:

- Samstag, der 07. Mai 2022
- Samstag, der 14. Mai 2022
- Samstag, der 21. Mai 2022

An einem der Tage soll die Veranstaltung dann stattfinden. Tim spricht nochmal mit Steffi, um zu klären, ob das Haus am Anger zur Verfügung steht und schaut in die Veranstaltungsplanung des Jugendforums. Organisiert wird die Aktion vom Lions Club Falkensee. Das Jugendforum würde die Fläche zur Verfügung stellen und zur Teilnahme am Workshop aufrufen machen.

Tim klärt die Fragen, inwieweit noch Unterstützung durch das Jugendforum benötigt wird, spricht die Termine mit Steffi vom Haus am Anger ab und meldet sich im Anschluss noch einmal beim Jugendforum.

Aufgaben	
- Terminklärung Spray-Workshop	Tim

TOP 6: Terminliches

- 12.04.2022 um 17 Uhr: Veranstaltungstreffen des Jugendforums im Haus am Anger
- 21.04.2022 um 16 Uhr: Treffen des Jugendforums im Haus am Anger

